

genständen noch immer an genügenden Beweisen der Wirksamkeit fehlt. Doch in Ansehung des obigen Minerals wird diese Wunderkraft nicht nur im Manuscript fest versichert, sondern ich glaube auch mich nicht zu täuschen, wenn ich jenem Stein die erwähnte Kraft im hohen Grade zutraue. Wenn Sie aber auf dieses Beides nicht bauen sollten, — es gilt ja einem ziemlich hohen Preis — so ist es dennoch wohl rathsam, möglichst nach dessen Erlangung zu streben, um wenigstens — einen Versuch damit zu machen. Daher jetzt von seinem Fundort und seiner Erlangung!

Er findet sich — dem Manuscripte nach — unter allen Zonen der Erde und zwar nicht allein in Gebirgsgegenden mit metallreichen oder nur zum Bauwesen dienlichen Gesteine, sondern auch in ebenen Gegenden, wo es nur Geschiebe, oder sandige Steppen giebt, so daß mithin jeder Winkel der Erde ihn zu gewähren vermag. Doch meint der Autor, es sey dabei der sonderbare Umstand, daß, ungeachtet er meist offen zu Tage läge, und man sich nur etwas bemühen müsse, um ihn aufzufinden, und so köstlich und mit Gold nicht aufwiegbare er sey, dennoch sich Wenige darum Mühe gäben; daß vielmehr die meisten Menschen ihn, obwohl oft ganz nahe am Wege liegend, dennoch unbeachtet ließen, nur ihren Geschäften und Begierden nach andern Gegenständen nachgehend, ohne nur ein Auge auf ihn zu werfen; — daß ferner so Manche, welche Gold und Juwelen aller Art genug, dennach kein Exemplar dieses Steins besäßen, auch keinen Werth darauf legten, und daß derselbe dagegen von Andern sorgfältig bewahrt würde, welche keine Sammlungen von Edelsteinen und hohem Geldeswerth, selbst oft keinen Platz zu diesen in